

**Indienhilfe Wasser ist Leben e.V.**

Gerda Geretschläger • Steinmattenstraße 36 • 79194 Gundelfingen

[www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de](http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de)



Gundelfingen, 16. November 2025

Liebe Patinnen und Paten,  
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unseres Hilfswerks,

ein besonderes Ereignis liegt hinter uns:

Ende September feierte unser Hilfswerk sein 30-jähriges Bestehen.

Das Fest fand im Gundelfinger Gemeindesaal statt, im Beisein von zwei leitenden Schwestern unserer Partnerorganisation 'Society of the Helpers of Mary' [www.helpersofmary.org](http://www.helpersofmary.org) und zahlreichen Gästen aus Nah und Fern. Umrahmt wurde das Fest von wundervollen Klängen auf original indischen Instrumenten. *(Leitung Peter Vonessen)*

Im Rahmen eines Interviews berichteten die beiden Ordensfrauen über ihre persönlichen Beweggründe für den Eintritt in diesen Orden sowie über Ziele, Herausforderungen und Akzeptanz ihrer Gemeinschaft in der indischen Gesellschaft. Ein Film, den ein junges Team aus Gundelfingen in diesem Frühjahr in einigen von uns unterstützten Hilfszentren gedreht hatte, war der Höhepunkt des Abends. *Der Filmschnitt stammte von Jeremy Boateng, der Text von Anna Geretschläger.* Den kulinarischen Abschluss bildete eine herzhaft gewürzte Linsensuppe – *zubereitet von Tobias Geretschläger* – serviert mit Bauernbrot aus dem Föhrental.

## 1995

„Wie können wir helfen?“,

diese Frage, - gestellt von Maria, Zweitklässlerin der Johann-Peter-Hebel Grundschule Gundelfingen im Frühjahr 1995, gab den Anstoß für die Initiative.

Im Heimat- und Sachkundeunterricht wurde das Thema 'Wasser' behandelt.

Dazu hatten die Kinder auch Berichte gehört und Fotos gesehen von der großen Wassernot im indischen Mädchenheim 'Naya Jivan'.

*(Lehrerin Gerda Geretschläger hatte ihnen Geschichten und Fotos aus diesem Kinderdorf mitgebracht. Dieses Kinderdorf liegt im östlichen Vorgebirge der 'West Ghats', etwa 90 Meilen nordöstlich von Mumbai, in einer recht unwirtlichen und dünnen Gegend.)*

Spontan hatten die Zweitklässler beschlossen, beim kommenden Schulfest Geld zu sammeln für 'Wasserladungen' in diesem Kinderdorf. Schließlich beteiligte sich die gesamte Schule und stellte das Schulfest 1995 unter das Motto

**„Initiative Wasser ist Leben“.**

Die Berichterstattung über das Engagement der Gundelfinger Grundschulkinder in lokalen und überregionalen Medien löste eine derart große Welle an Hilfsbereitschaft aus, dass die Gemeinde Gundelfingen, - als Trägerin der Grundschule, - die Initiative unter ihre Fittiche nahm.

Zur selben Zeit geschah vor Ort etwas völlig Unerwartetes:

Der indische Staat versorgte alle Siedlungen jener Region mit Trinkwasserleitungen. Das Wasser kam aus neuangelegten Stauseen in den 'West Ghats'. Leitungen wurden auch bis an die Grundstücksgrenze des Kinderdorfs 'Naya Jivan' verlegt.

## 1995 – 2007

Im Kinderdorf 'Naya Jivan' entstand schließlich ein komplexes Trinkwasser- und Abwassersystem mit Erdtank, Pumpen, Wasserturm, Wasserleitungen und Zapfhähnen in Küche, Waschhaus und Kinderhäusern. Dazu wurden zwei Regenwasser-Sammelbecken ausgehoben, ein Rinder- und Hühnerstall gebaut, Schulbildungen gefördert und auch das marode Schulgebäude der Partnerinnen im Slum Malwani/Mumbai saniert, sowie berufliche Ausbildungen von jungen Slumfrauen unterstützt.

## 2008 Vereinsgründung - 2009 E.C.H.O.- Stiftungsgründung

Ab 2008 wurde die Initiative als gemeinnütziger Verein „Indienhilfe Wasser ist Leben e.V.“ weitergeführt. 2009 ging aus dem Nachlass eines Gundelfinger Bürgers die 'E.C.H.O.- Stiftung' hervor. Die fördert gezielt Berufsausbildungen. *'Education Creates Hope and Opportunities'*.

Danach gab es auch einige Zustiftungen.

## Ab 2008

Seit Vereinsgründung wurden vielerlei Gesundheits-, Bildungs- und Umweltschutzmaßnahmen unterstützt. Eine Übersicht findet sich auf der Website [www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de/Projekte](http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de/Projekte)

## Rückblick auf 2025

### Mädchenheim 'Naya Jivan

Die Küche bekam einen neuen Anstrich, neue Böden, neue Fenster und Türen und einen Gasherd, dazu zwei Lagerräume für Obst, Gemüse und Gasflaschen. Die von Monsunstürmen 2024 zerstörte Farmmauer wurde wiederaufgebaut und mit Stahlträgern stabilisiert. Der Traktor wurde ausgestattet mit Pflug, Egge, Walze und Hänger. An den beiden Stallgebäuden wurden Videokameras installiert.

Sieben Nachhilfelehrerinnen sind das Jahr hindurch angestellt, um den Schul-Erfolg der Mädchen zu sichern. *(Ein Vereinsmitglied hat freundlicherweise die Finanzierung von Nachhilfe-Lehrer-Gebühren übernommen.)* Der Schulbesuch bis einschließlich Klasse acht ist kostenlos, ab Klasse neun fallen mit jedem Jahrgang steigende Gebühren an.

'Patenschaften' unterstützten Unterhalt und Bildungsmaßnahmen. Die Johann-Peter-Hebel Grundschule Gundelfingen, das Erasmus-Gymnasium Denzlingen und die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule Stuttgart unterstützten gar mehrere Patenkinder'. Die Esther-Weber-Schule Emmendingen förderte den Transport zur Schule, sorgte für Schuluniformen, Schulmaterialien und Regenmäntel.

Im Schuljahr 2024-25 waren 47 junge Frauen in 'Krankenschwester-Ausbildungen'. Voraussetzung für diese Ausbildung ist der erfolgreiche Abschluss Klasse 12. Die monatliche Gebühr für diese Ausbildung beträgt pro Mädchen 120 – 140 EURO. Im laufenden Schuljahr 2025-26 absolvieren 38 Mädchen eine Krankenschwester-Ausbildung

Krankenschwester-Ausbildungen wurden von einigen Stiftungen mit unterstützt.

*(E.C.H.O.-Stiftung Gundelfingen, Helga & Dr. Erich Schwanhäußler-Stiftung Nürnberg, Morpho-Stiftung, Tübingen, INTA-Stiftung, Freiburg).*

Ein Vereinsmitglied ermöglichte zudem einem besonders talentierten Mädchen ein Wirtschafts-Studium an der Universität Poona.

### Das Mädcheninternat 'Anand Niwas' in Shevgaon,

gelegen auf der Hochebene von Dekkan, in einer der dürrsten Regionen Indiens, bekam einen Brunnen. Das Wasser kommt aus 132 m Tiefe. Vor 13 Jahren wurde hier schon einmal mit unserer Hilfe nach Wasser gegraben. Damals sprudelte es aus 125 m Tiefe. Diese Quelle ist inzwischen leider versiegt. In diesem Kinderheim leben 70 Mädchen aus sog. 'Wanderfamilien'.

Die Mädchen besuchen Klassen 1-10.

### Die Kranken- und Sozialstation Uttan Chowk,

nordwestlich von Mumbai, bekam nach vielen Jahren vergeblichen Suchens ebenfalls einen Brunnen. Wasser wurde in 80 m Tiefe gefunden.

### Unterhalt und Bildungsmaßnahmen für zwei Mädcheninternate in Darjeeling

*„Die 60 Mädchen im Kinderheim 'Premankur' und die 40 Mädchen im Kinderheim 'Asha Niketan' stammen aus Teeplantagen, die geschlossen wurden. Die Familien haben mit dem Arbeitsplatz auch ihre Behausung verloren. Ihre Kinder können nur dann Schulausbildungen absolvieren, wenn sie in einem Internat untergebracht sind“,* Sr. Veena, Leiterin der Nord-Provinz.

### Ein Gemeindehaus für Teeplücker-Familien

In einer noch aktiven Teeplantage hat ein Vereinsmitglied für einen gemauerten Versammlungsraum gesorgt. *„Der bisherige Versammlungsort bestand aus einer Überdachung auf Pfählen, die in den Lehm Boden eingerammt waren. Monsunstürme rissen die Überdachung regelmäßig weg und das Wasser staute sich dann auf dem Lehm Boden. Die Familien dieser Plantage sind sehr dankbar und glücklich darüber!“,* Sr. Veena.

### Bildung für Kinder aus 'Musahar'-Familien

Rund um Varanasi betreuen unsere Partnerinnen 17 Siedlungen mit 118 'Musahar-Familien' und fast 200 Kindern. Diese Familien gehören der alleruntersten Kaste an.

Im Oktober schrieb Sr. Veena:

*„Wir besuchen regelmäßig diese Siedlungen, kümmern uns um Kranke und ältere Menschen und unterhalten einen Kindergarten und eine Vorschule. Der Besuch einer Vorschule ist für die Aufnahme in die Schule verbindlich. Siebzehn Musahar-Kinder haben den Übergang von der Vorschule in die staatliche Schule geschafft. Jeder Schultag beginnt mit Zähneputzen und Körperpflege. Das war vor kurzem noch nicht denkbar. Für jeden Kübel Wasser mussten weite und teilweise auch gefahrenvolle Strecken zurückgelegt werden. Das Wasser war so kostbar, dass kein Tropfen 'verschwendet' werden durfte.“*

Ab 2017 sorgte 'Wasser ist Leben e.V.' in jeder der 17 Siedlungen für einen eigenen Brunnen.

## Bildung für 'Adivasi'-Kinder (= Ureinwohner-Kinder)

Im Fischerdorf Korlai, etwa 150 km südlich von Mumbai, wurden 'Adivasi-Kinder' in Kindergarten, Vorschule und bei Hausaufgaben betreut. 'Wasser ist Leben' unterstützte die Anschaffung von Uniformen, Schulmaterialien und die Personalkosten.

## Bildungsmaßnahmen für Slum-Kinder

Indien leidet sehr unter der Klimakrise, sodass 'Armut' - trotz großer wirtschaftlicher Fortschritte - noch immer ein großes Problem ist.

*(Im Welthunger-Index 2025 'belegt Indien Platz 102 von 123 Ländern – Schweregrad 'ernst')*

Da in ländlichen Gebieten Existenz-sichernde Arbeitsplätze fehlen, wandern viele junge Familien in Großstädte ab. Dort leben sie oft unter menschenunwürdigen Bedingungen in Slums, ohne festen Arbeitsvertrag, ohne Krankenversicherung, mit der Verpflichtung, auch für die zurückgebliebenen Familienmitglieder zu sorgen. Inzwischen werden auch hier fast alle Kinder zur Schule angemeldet, sie bekommen ein kostenloses Mittagessen.

Unsere Partnerinnen unterhalten im Slum Malwani/Mumbai eine Förderschule mit Hausaufgabenbetreuung und Hilfsangeboten vor Prüfungen. Hilfe gibt es in fünf verschiedenen Landessprachen, dazu einen Imbiss vor dem Nachhauseweg. Fördermittel gab es für Schulmaterialien, den täglichen Snack und für Personalkosten. Gefördert wurden außerdem Ausbildungen zur Schneiderin, Friseurin, Kosmetikerin und Köchin, dazu die Anschaffung von Stoffen, Nähmaschinen und benötigtes Handwerkzeug. Diese Ausbildungen schließen mit staatlich anerkannten Abschlüssen ab, die diesen Frauen die Möglichkeit geben, dauerhaft auf eigenen Beinen zu stehen.

## Wie sich Frauen gegenseitig unterstützen

Unter der Regie unserer Partnerinnen haben sich in Mumbai ärmste Frauen mehrerer Slums zu sog. 'Selbsthilfe – Gruppen' zusammengeschlossen und eine 'Genossenschaftsbank' gegründet, mit Sitz im Vakola-Slum. Diese Bank wird von Frauen selbst verwaltet. Jede Frau hat ihr eigenes Konto, auf das sie allmonatlich einen kleinen Betrag einbezahlt. Damit ist sie berechtigt, sich im Bedarfsfall ein Darlehen aufzunehmen, der Zins ist niedrig.

Ärmste Bauersfrauen in Kinwat, gelegen im Südosten des Staates Maharashtra, haben sich ebenfalls in 'Selbsthilfe-Gruppen' organisiert. Ihre Existenzgrundlage sind Ziegen. Auch sie bezahlen allmonatlich kleine Beträge in eine 'Genossenschaftsbank' ein und sind ebenfalls berechtigt, ein Darlehen aufzunehmen.

Ende 2024, bekamen achtundzwanzig ärmste Frauen im Fischerdorf Korlai, etwa 150 Meilen südlich von Mumbai, eine sog. 'Start-Prämie' (= 40 EURO), um kleine Handelstätigkeiten aufzubauen.

Sie verdienten sich eigenes Geld mit dem Verkauf von Gemüse, selbsthergestellte Backwaren, hausgemachten Spezialitäten, Spielwaren und Süßigkeiten im Dorf und am Strand. Auch in diesem Zentrum haben sich Frauen in 'Selbsthilfegruppen' organisiert und sind Mitglieder einer Genossenschaftsbank geworden.

## *Ausblick auf 2026*

In den kommenden Wochen wird die gesamte Trinkwasseranlage im Kinderdorf Naya Jivan erneuert.

Der Trinkwassertank, die Wasserpumpen und Wasserleitungen sind über 30 Jahre alt, vielfach verrostet, einige sogar funktionsuntüchtig.

Neu eingebaut werden ein 10.000 l Wasser-Erdtank, neue Stahlrohre, neue Pumpen.

Die Toiletten für die Farmarbeiter\*innen werden saniert.

Eine großzügige Geburtstagsspende bildet den Grundstock für diese Sanierungsmaßnahmen.

„Das Vorarbeiterteam ist dann verantwortlich für die Reinerhaltung der Toiletten“, Schwester Regina.

Wände und Dächer von drei Kinderhäusern müssen saniert werden.

Außerordentlich starke Monsunfälle und Monsunstürme haben Wänden und Dächern sehr zugesetzt.

Der Anbau von Obst, Reis, Gemüse und Gewürzen sowie frische Milch, Eier und Geflügel sollen weiterhin für die Gesundheit der Mädchen sorgen.

Die Schwestern sollen geeignete Schlafplätze bekommen.

Die im Bau befindliche achtspurige 'Express- Autobahn Mumbai-Delhi' wird zukünftig nur knapp am 'Haupthaus' des Mädchenheims 'Naya Jivan' vorbeiführen. In dem 'Haupthaus' liegen die Schwestern-Schlafzimmer. Die Schwestern müssen in ein Kinderhaus umziehen und zwei Kinder-Gruppen müssen zusammengelegt werden. 80 Kinder auf etwa 90 Quadratmeter! Viel Freiraum zum Spielen gibt es dann nicht mehr. Auto-Lärm und Abgase sind zusätzlich große Belastungen.

Ein großer Kinder-Wunsch soll in Erfüllung gehen.

Mit dem Ausbau und ständigen Lärm der neuen Autobahn wuchs der Wunsch nach einem Spielplatz, wo sich die Mädchen erholen könnten. Im Kinderdorf leben etwa 150 Mädchen, davon sind 110 Mädchen zwischen 5 und 13 Jahren. Der bestehende Spielplatz wurde vor über 20 Jahren eingerichtet, die Geräte sind mittlerweile verrostet und instabil.

Dem Kinderhaus in Premankur/Darjeeling soll geholfen werden.

Dieses Mädchenheim liegt in den Teebergen von West-Bengalen, in der Vorgebirgszone des Himalayas. Seit etwa 10 Jahren hat 'Wasser ist Leben' Gesundheit- und Bildungsmaßnahmen unterstützt. Dieses Haus ist jetzt stark sanierungsbedürftig.

Die Schul- und Berufsausbildungen in den Mädchenheimen, im Slum Malwani und in den Ureinwohnsiedlungen sollen weitergeführt werden.

Ärmste Frauen in Korlai sollen weiterhin Startkapital bekommen, um mit einem Beruf auf eigene Beine zu kommen.

Liebe Patinnen und Paten,  
liebe Freundinnen und Freunde,

die Erfolge in den vergangenen 30 Jahren zeigen,  
dass unsere Hilfe ankommt!

Vielfach ist es gelungen, ärmste Kinder und ärmste Frauen  
auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit zu fördern.

Diese Arbeit wollen wir im Jahr 2026 fortsetzen  
und bitten dabei um Ihre Unterstützung.

Sehr freuen würden wir uns, wenn Sie  
für ein bedürftiges Mädchen  
eine monatliche 'Patenschaft' übernehmen würden.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes und glückliches Jahr 2026!

Herzlich grüßen Sie

Gerda Geretschläger

1.Vorsitzende Gerda Geretschläger  
Steinmatten 36  
79194 Gundelfingen  
Telefon: 0761 – 52406  
[gerda.geretschlaeger@gmx.de](mailto:gerda.geretschlaeger@gmx.de)

Anna Geretschläger

2.Vorsitzende Anna Geretschläger

Stichwort 'Patenschaft' 40 Euro/Monat  
Mädchen HIV/pos. 50 Euro/Monat